

Pfaffnau ist Teilmitglied, Luthern Pionierdorf

REGION LUZERN WEST Die Delegiertenversammlung des Entwicklungsträgers nahm die Gemeinde Pfaffnau einstimmig als Teilmitglied auf. Heini Walthert, Gemeinderat aus Luthern, zeigte auf, wie die Hochbreitbanderschliessung in Luthern erfolgen soll. Ein Beispiel, das im Verbandsgebiet Schule machen soll.

Ganz nach dem Motto «Netzwerke knüpfen, pflegen und damit Neues entstehen lassen» trafen sich 47 Delegierte aus 28 Verbandsgemeinden der Region Luzern West und Gäste am Dienstag im Rössli-Saal in Wolhusen zur Delegiertenversammlung. Es waren zuversichtliche Worte, die Verbandspräsident Wendelin Hodel – dank der jüngsten positiven Entwicklungen – an die Anwesenden richten konnte. So stellt die Verlängerung der S-77 nach Willisau und die damit verbundene Optimierung diverser Buszubringerlinien auf den Fahrplanwechsel im kommenden Dezember einen «eigentlichen Quantensprung für unsere Region» dar. Geschäftsführer Guido Roos präsentierte den aktuellen Stand der Arbeiten in den fünf Schlüsselprojekten im Jahres- bzw. Mehrjahresprogramm: «Aufbau des Gebietsmanagements», «Regionale Wasserversorgungsplanung», «Begleitung der Erarbeitung des kantonalen Richtplans», «Mobilitätsstrategie» und «Digitalisierung/Hochbreitband-Versorgung».

Finanzplan und Budget gutgeheissen

Geschäftsführer Roos stellte den Finanzplan 2020 bis 2024 vor. Im Budget 2020 werden die Besoldungen leicht erhöht, weil eine 20-Prozent-Stelle für Kommunikation geschaffen wird. Der Finanzplan 2020 bis 2024 wurde einstimmig zur Kenntnis genommen. Auch das Budget 2020 segneten die Delegierten ab.

Gemeinde Pfaffnau wird Teilmitglied

Der Pfaffnauer Gemeindepräsident Thomas Grüter stellte die Grenzgemeinde Pfaffnau vor, die aus den zwei Dörfern Pfaffnau und St. Urban besteht. Pfaffnau ist bereits in den zwei Regionalverbänden Zofingen Regio und Region Oberaargau (in der Agglomerationskonferenz Langenthal). Grüter hielt fest: «St. Urban und Pfaffnau sind in ganz vielen Themen nach Zell und Willisau ausgerichtet und wir sind in einem sogenannten «3-Verbands- oder 3-Länder-Eck», das immer wieder bei wichtigen Fragen auch von den Entscheidungen des Gebiets der Region Luzern West beeinflusst wird. Darum ist für uns diese Teilmitgliedschaft ein logischer und guter Schritt, auch wenn wir dann gleichzeitig auf drei Hochzeiten tanzen.»

Die Delegierten stimmten der Teilmitgliedschaft der Gemeinde Pfaffnau einstimmig zu. Pfaffnau ist nach Dagersellen bereits die zweite Gemeinde mit einer Teilmitgliedschaft. Pro Einwohner bezahlt Pfaffnau 3.86 Franken, was einen Betrag von 9761.95 Franken ergibt.



Die ländliche Region mit Hochbreitband erschliessen: An der DV der Region Luzern West zeigten (von links) Heini Walthert, Dr. Martin Huber und Alexander Siegenthaler mögliche Wege auf. Fotos Toni Duss

Hochbreitband als Lebenselixier für die Region

Hauptthema der Delegiertenversammlung war die Hochbreitbandversorgung, die sowohl in der Wirtschaft als auch im Privatleben kaum wegzudenken ist. Eine gute Internetanbindung sei heute fast schon lebensnotwendig, war an der DV zu hören. Die Digitalisierung nehme heute einen enormen Stellenwert ein. Dem will der regionale Entwicklungsträger auch Rechnung tragen. «Ein leistungsfähiges Internet ist eine Grundvoraussetzung, damit auf dem Land gelebt, gearbeitet oder ein Gewerbe betrieben werden kann», betonte Alexander Siegenthaler, Leiter Projekte bei der Region Luzern West. Darum sei der Entwicklungsträger seit April 2018 unter anderem auch Projektpartner im europäischen Projekt «SmartVillages». «Damit können wir stark vom Know-how und den Erfahrungen aus anderen Regionen des europäischen Alpenraums profitieren.» Zudem hat sich gezeigt, dass unsere Region im Bereich der Hochbreitbandversorgung im europäischen Vergleich schlecht abschneidet. «In der Schweiz sind erst 18 Prozent am Glasfasernetz angeschlossen. Im Vergleich dazu sind

in vielen südlichen Ländern Europas die Voraussetzungen erfüllt, dass jedes Haus ans Glasfasernetz angeschlossen werden kann», betonte Dr. Martin Huber in seinem Gastreferat und zeigte eindrücklich auf, was noch zu machen ist, damit die Landschaft mit den Zentren mithalten kann. «Im Vergleich mit der Stadt Luzern bekommt man im Entlebuch 600 Mal weniger Leistung für das gleiche Geld.» Kein Anbieter warte auf die Landbevölkerung, sondern die Region müsse aktiv werden, um den Anschluss an das Hochbreitband nicht zu verpassen. Wie dies eine Gemeinde an die Hand nehmen kann, zeigte der Luthertaler Gemeinderat Heini Walthert auf mit dem Projekt «Glasfaser für alle». Damit sollen alle Haushalte und Betriebe der Gemeinde Luthern einen Hochbreitbandanschluss erhalten, was die Attraktivität der Gemeinde am Napf noch weiter steigern und ihr einen Standortvorteil verschaffen soll. «Diese Ziele sind aber nur durch Solidarität und Zusammenarbeit zu erreichen», betonte Walthert in seinen Ausführungen. Gesamthaft braucht es dafür im Luthertal ein Netz mit der Länge von 65 Kilometer, womit langfristig dann auch rund 700 aktuell

verwendete Holzmasten ersetzt werden könnten. Für die flächendeckende Erschliessung in diesem Projekt wird mit Vollkosten von ungefähr 3,6 Millionen Franken gerechnet. «Wenn alle mitmachen, sollten zwei Jahre nach Zustimmung zur Realisierung alle im Luthertal mit einem Gigabit pro Sekunde surfen können – egal wo!»

Hochbreitband in jedes ganzjährig bewohnte Gebiet

Die Region Luzern West will im gesamten Verbandsgebiet Wege aufzeigen, wie man Hochbreitband in jedes ganzjährig bewohnte Gebiet ermöglichen kann. «Dafür haben wir beim Kanton Luzern das Projekt «Wege zur Hochbreitbandversorgung in der Region Luzern West» eingereicht», berichtete Guido Roos. «Damit wollen wir verschiedene Modelle entwickeln, um in unseren Verbandsgemeinden Hochbreitband zu ermöglichen.» Dieses ambitionierte Vorhaben werde sich aber ausschliesslich mit den Gemeinden realisieren lassen. Guido Roos ermunterte die Delegierten beim anschliessenden Netzwerk-Apéro die Köpfe zusammenzustecken und gemeinsam nach Wegen für die Realisierung zu suchen. td/pd/WB



Verbandspräsident Wendelin Hodel konnte über erfreuliche Entwicklungen im öffentlichen Verkehr berichten.



«Zäme für eusi Musig» diniert

SCHÖTZ Am Samstag, 16. November, lud die Brass Band Schötz zu ihrem Gala-Abend, dem «Diniere» ein. Dieser exklusive Anlass wurde in Anlehnung an die Teilinstrumentierung vom 27. bis 29. März 2020 organisiert. Der festlich geschmückte Saal im Gasthof St. Mauritius in Schötz bot den rund 100 Gästen ein herbstliches und edles Ambiente und passte ideal zum feinen Dreigangmenü mit saisonalen Speisen. Nebst dem Gaumenschmaus aus der St. Mauritiusküche erlebten die Gäste einen abwechslungsreichen und unterhaltsamen Abend. Vitus Iseli führte gekonnt und mit viel Humor durch das Programm. Zum Begrüssungsapéro spielte die Brass Band Schötz ein Ständli, bevor die Musikantinnen und Musikanten die Gäste an den Tischen begrüßten und bedienten. Zwischen den Gängen sorgten Toni Graber alias Jacques Laferri und eine Kleinformation der Brass Band Schötz für beste Unterhaltung. Die Brass Band Schötz darf auf einen wunderbaren Abend und zufriedene Gäste zurückblicken. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, welche mit diesem Anlass zu einem weiteren Höhepunkt im Hinblick auf die Teilinstrumentierung beigetragen haben und vor allem auch an die Gäste für ihren Besuch und die grosse Unterstützung. Foto Patricia Odermatt

Möge die Rabattschlacht beginnen

ALTBÜRON Thank God it's Friday – Black Friday! Unter diesem Motto findet nach drei Jahren endlich wieder eine Turnshow in Altbüron statt. Am 29./30. November werden die Türen zur Mall of Gym City geöffnet und die Zuschauer können live den Hype um den Black Friday miterleben.

The American Dream meets Altbüron: Auch hier in der Schweiz ist das Phänomen Black Friday längst angekommen. Er ist der wichtigste Shoppingtag der Schweiz. In diesem Jahr ist der Black Friday nicht nur im Schweizer Detailhandel ein Erlebnis, sondern auch in Altbüron an der Turnshow. Auch hier in Altbüron bekommt man etwas fürs Geld: Choreografien, akrobatische Elemente und allerlei turnerische Leckerbissen erwarten die Zuschauer. Muki, Jugi, Kitu, Gymnastik, Barrenturnen, Männer- und Frauenriege; alle sind bereits seit Wochen fleissig am Üben. Schliesslich will man sich auf der Bühne ja nicht blamieren und dem Ruf einer fantastischen Turnshow gerecht werden. Besonders auf die Geräteturner und -turnerinnen und die Team Aerobic Jugend, welche in diesem Jahr



Turnshow 2016 – die Schnügbär(ren) im Einsatz. Foto Mario Frei

auch bei nationalen Wettkämpfen und an der Schweizermeisterschaft überzeugten, darf man sich freuen. Von der Deko zum Rahmenprogramm bis hin zur Bar: alles ist stimmig.

Auch in diesem Jahr verspricht der STV Altbüron pure Unterhaltung. Schon beim Eingang tauchen die Zuschauer in die Welt des Kommerzes ein. Gemeinsam mit den routinierten Bühnendarstellern erleben die Zuschauer dann ein wahres Schoppingerlebnis und ein Rahmenprogramm, das den

Black Friday nicht immer ganz ernst nimmt. Den Abschluss machen wie immer die bereits legendären Schnügbär(ren)... das absolute Highlight der Show!

Der STV Altbüron freut sich, die Türen der Mall of Gym City bald zu öffnen und wünscht allen Zuschauern schon jetzt ein Shoppingerlebnis der etwas anderen Art. cl

Turnshow STV Altbüron, Freitag und Samstag, 29. und 30. November 2019, Mehrzweckhalle Altbüron. Vorverkauf unter www.stvaltuebun.ch.